

Gesundheitsaudit für Kindertagesstätten - Qualitätsbericht

Unsere Einrichtung wurde 1976 als typischer Kombinationsbau für Kindergarten und Krippe eröffnet.

Seit 2002 arbeiten wir gemeinsam als Kindertagesstätte mit zur Zeit 3 Kindergartengruppen für ca. 70 Kinder und 2 Krippengruppen für ca. 40 Krippenkinder. Unser Team umfasst 13 Erzieherinnen incl. Leiterin. Die zwei technischen Mitarbeiterinnen sind durch eine externe Reinigungsfirma beschäftigt und wochenweise steht uns ein Hausmeister zur Verfügung.

Unser Haus befindet sich im Wohngebiet Kannenstieg im Norden der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Kannenstieg „mauerte“ sich von einer reinen Plattenbausiedlung zu einem attraktiven Stadtteil mit sehr guter Infrastruktur. Allerdings liegt auch hier eine hohe Arbeitslosigkeit (ca. 17%) vor und es existiert ein Migrantenanteil von ca 1,8% (bezogen auf die Kinder in unserer Einrichtung bei 8%).

Zur Kita gehört eine sehr große Freifläche – die „grüne Oase“ im Wohngebiet, die unsere Kinder lieben, da es nur wenige Spielflächen im Stadtteil gibt.

Wir verstehen unsere Einrichtung als gesundheitsbewusste und bewegungsorientierte Kita. Unser Motto: „Kinderwelt ist Bewegungswelt“ und „Toben macht Schlau“.

Unsere Leitgedanken sind:

- Alle Kinder, Eltern und Mitarbeiter/innen sollen sich in der Kita wohlfühlen.
- Wir verstehen uns als Ort der Gemeinschaft, in der sich jeder mit seinen Stärken und Schwächen einbringen kann und in seiner Ganzheitlichkeit angenommen wird.
- Wir fördern und stärken die Persönlichkeit des einzelnen Kindes, indem wir eine anregungsreiche und interessante Atmosphäre, sowie ein gesundheitsförderndes Klima in unserer Einrichtung gestalten, so dass Kinder eigenaktive und selbstständig tätig werden können.
- Wir beteiligen die Eltern und andere „Akteure“ partnerschaftlich an unserer Arbeit.

Bewegung ist für Kinder ein Ausdruck ihrer Lebensfreude, aber auch Quelle vielfältiger Erkenntnisse- über sich und die Umwelt.

Wir gestalten deshalb in unserer Einrichtung verschiedene Bewegungsbausteine:

1. Situative Bewegungsgelegenheiten:

- Raumangebot: Kinder brauchen Räume, die ihrem Bewegungsdrang entgegenkommen, sie nicht einengen, sondern ausreichend Platz und Gelegenheit geben für großräumige Aktivitäten und Bewegungsspiele. In jeder Gruppeneinheit ist ein Raum mit bewegungsanregenden Materialien, Gegenständen (Podeste, Rutschen, Matten, Schaukeln etc.) und weniger Möbelstücken gestaltet, um den Kindern zu jeder Tageszeit die Möglichkeit zur Bewegung zu geben.

„Wir formen die Räume – dann formen sie uns“

- Freifläche:

Einen wichtigen Bewegungsraum stellt unser Außengelände dar. Hier gibt es vielfältige Orte zum Rennen, Rutschen, Klettern, Springen und Toben. Ein Hügel, Kletter- und Schaukelgeräte kommen dem natürlichen Bewegungsbedürfnis der Kinder entgegen. Holz, Wasser und Sand, Erde und Blätter, diese natürlichen „Werkstoffe“ werden ergänzt durch mobile Spielmaterialien. Unsere Freifläche nutzen wir zu jeder Jahreszeit (z. B. Anschaffung eines Gruppensatzes Regenkleidung).

- Bewegungsbaustelle:

Ein Prototype eines offenen Bewegungsangebotes ist auch die Bewegungsbaustelle. Kisten, Bretter, Autoreifen, Maurerkübel, Rohre etc. werden zum Spielen genutzt. Hier steht das selbstständige Handeln, das Lernen durch Versuch und Irrtum, das Bauen und Konstruieren im Vordergrund.

- Freie Bewegungsgelegenheiten:

Neue und freie Bewegungserfahrungen können Kinder auch sehr gut durch die „Öffnung der Kita nach außen“ machen: Ausflüge, Entdecken neuer Spielplätze, Feld- und Wiesenerkundungen sind durch die Randlage unseres Hauses zu Feld und Flur möglich. Hier soll den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, die Umwelt mit ihrem ganzen Körper wahrzunehmen. Dazu starteten wir im September 2005 in Zusammenarbeit mit dem „Gesunden Städtebüro“ das Projekt „Naturkindergartengruppe“.

2. Geplante Angebote:

Neben den vielfältigen situativ entstehenden Bewegungsgelegenheiten die das Spiel beinhalten, gibt es bei uns die regelmäßigen Zeiten im Kindergartenalltag, in denen das sich Bewegen im Vordergrund steht – die Turnstunde.

Das Spiel- und Bewegungsrepertoire kann durch Impulse der Erzieherin, durch vorbereitetes Material oder bewusst gestaltetes Gerätearrangement erweitert werden. Die Turnstunde findet im Turnkeller, in der Turnhalle oder auf dem Sportplatz statt.

Für Vorschulkinder ist es Tradition geworden, dass sie im letzten Jahr im Kindergarten die Möglichkeit erhalten, das „Seepferdchen“ abzulegen. Auch die Teilnahme unserer Kindergartenkinder am jährlich stattfindendem Magdeburger Kinderturnfest ist eine gute Tradition.

3. Zusätzliches Angebot – Bewegungswerkstatt (Rhythmische Erz.):

Die Bewegungswerkstatt haben wir, von der Idee her, von der Uni Magdeburg übernommen und in Kooperation mit dem Sportverein MLV als einrichtungsübergreifendes Angebot aufgebaut. Hier möchten wir Kinder im Alter von 3-7 Jahren, nicht nur aus unserer Kita, zu vielfältigem Bewegen anregen und die Freude an Bewegung fördern. Motto: „Bewegungen und Spielen“. Mit diesem Angebot haben wir am Landesprojekt des

Sportbundes „Sportkinder“ teilgenommen.

Ernährung

Wir bereiten in unserem Haus mit Kindern und Eltern das Frühstück und Vesper selber zu. Das hat den Vorteil, dass es für alle Kinder frisch und abwechslungsreich gestaltet werden kann. Dazu steht jeder Gruppe eine Küche zur Verfügung. Die Eltern übernehmen mit ihren Kindern den Einkauf. Die Kinder erlernen gemeinsam lebenspraktische Dinge, wie den Tisch ästhetisch eindecken, die Schnitte allein bestreichen und kulturvolle Tischsitten, etc.. Der Anteil an Obst und Gemüse liegt deutlich höher als mit Brottasche“. Den Kindern stehen jederzeit in den Gruppen und in der Küche Milch, Tee oder Saftschorle zur Verfügung.

Eine enge Partnerschaft besteht mit dem Essenanbieter HDL-Catering. Die Speiseplangestaltung und die tägliche Qualitätseinschätzung werden von den Mitarbeiterinnen und Kindern vorgenommen. Die Gestaltung von Salatbuffets mit Kindern, Themenangebote zu Höhepunkten in der Kita und die Unterstützung von Kinderfesten wird von der Caterinfirma übernommen. Beratung der Eltern zu Ernährungsthemen wurden auf Elternabenden unterstützt.

Wir gestalten Übergänge

Auf sensiblen Sozialisationsphasen der Kinder liegt unser besonderes Augenmerk.

Eintritt in die Kindertagesstätte – Eingewöhnung

Mit dem Eintritt in die Kindertagesstätte fängt für das Kind und die Eltern ein neuer Lebensabschnitt an, eine Veränderung im bisherigen Rhythmus. Das Kind muss sich von vertrauten Personen lösen und sich auf etwas Neues einlassen. In dieser Übergangsphase ist von unserer Seite eine besonders intensive Begleitung gefordert, für das Kind und die Eltern. Der Zeitraum der Eingewöhnung kann bei jedem Kind unterschiedlich sein. Ein reger Austausch auf beiden Seiten trägt dazu bei, dem Kind Sicherheit und Wohlbefinden zu vermitteln.

Ein ausführliches Aufnahme Gespräch ist in der Regel der erste wichtige Kontakt zu unseren künftigen Kita-Eltern. Während der Eingewöhnungsphase und auch später sind uns Eltern und Großeltern willkommen.

Die aufzunehmenden Kinder werden in der ersten Zeit von einer Erzieherin, als Bezugsperson, in einer kleinen Kindergruppe aufgenommen und betreut werden, um die Übergangsphase von zu Hause in die Kita zu erleichtern.

Überhang vom Kindergarten in die Schule – Schulvorbereitung

Die zweite größere Veränderung beginnt für das Kind mit Eintritt in die Schule.

Die Schulvorbereitung beginnt mit dem ersten Tag der Aufnahme in unsere Kita. Die Kita ist ein Ort des Lernens – wenn auch in anderer Form als in der Schule. Wir fördern gezielt den Erwerb von Wissen, Fähigkeiten und Sozialverhalten – auch mit dem Ziel, den Kindern gute Startchancen für die Schule zu schaffen. Im letzten Kindergartenjahr

intensivieren wir diesen Prozess. Für die Schulkinder beginnt im September der ABC-Klub. Um der besonderen Lebenssituation der Kinder im Vorschulalter gerecht zu werden haben wir diesen Klub eingerichtet.

Unser Motto: „Fördern ohne vorzugreifen“.

Zusammenarbeit mit anderen „Akteuren“

Eine enge Zusammenarbeit gibt es mit dem Gesundheitsamt, der Frühförder- und Beratungsstelle und der Psychologische Erziehungsberatungsstelle der Stadt Magdeburg. Die Zahnprophylaxe erfolgt täglich bei allen Kindern ab ca. zwei Jahren und Frau Berger vom jugendzahnärztlichen Dienst besucht die Kindergruppen zweimal jährlich um die Zahnprophylaxe zu üben und zu kontrollieren.

Bei Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern kontaktieren wir regelmäßig unsere Heilpädagogen der FFBS. Hier erhalten wir Erzieher als auch die Eltern Beratung.

Eine vielfältige Zusammenarbeit gibt es mit Studenten der FH Magdeburg-Stendal, mit der BbS „Dr. Otto Schlein“, mit dem Sportverein MLV E.V. und der Grundschule „Am Kannestieg“.

Die Eltern und da Elternkuratorium engagieren sich für und in unserer Einrichtung, u. a. mit der Aktion „Miteinander – Für unsere Kinder“.

Team

Zur Weiterentwicklung und Bewältigung unserer Arbeit treffen wir uns regelmäßig zu wöchentlich Dienstberatung und 4-8 wöchentlichen zu päd. Beratungen. Alle Erzieherinnen nehmen wenigstens zweimal im Jahr an Weiterbildungsveranstaltungen teil. Zwei bis dreimal im Jahr gibt es Teamfortbildungen.

Wir beteiligen uns am regionalen Leben unserer Stadt. Dazu arbeiten einzelne Mitarbeiterinnen in Arbeitsgruppen der Stadt mit: AG „Familienfreundliche Stadt“ und AG „Gesunde Ernährung in Kita`s“.

Ausblick

Wichtig ist uns die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität unserer Arbeit . Dazu analysieren wir jährlich und erarbeiten uns Schwerpunkte für unsere Nächsten Vorhaben. So wird für die nächsten Jahre die Umsetzung des neuen Bildungsprogramms für Kita`s in Sachsen-Anhalt „Bildung elementar – Bildung von Anfang an“ unser Hauptanliegen sein.